

Irmgard Münch- Weinmann Eichenweg 13 a 67346 Speyer

An den
Oberbürgermeister Herrn Hansjörg Eger
über Stadtverwaltung per email



67346 Speyer

Speyer, 24. 10. '12

T

Antrag: Energieschuldenprävention für besonders bedürftige Haushalte

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

wir bitten Sie, folgenden Antrag auf die Tagesordnung der nächsten Stadtratssitzung zu nehmen:

Antrag:

Wir beantragen, eine **Energieschuldenprävention für besonders bedürftige Haushalte** im Sinne des Speyerer's Nachhaltigkeitskonzepts und der Klimaschutzleitlinien aufzubauen mit dem Ziel:

- a) Vermeidung von Energieschulden durch das zur Verfügung stellen eines neuen energiesparenden Elektrogeräts (Kühlschrank A+++) verbunden mit einer ausführlichen Energieberatung in den geförderten Haushalten.
- b) bei bereits eingetretenen Schulden und der Gefahr einer Stromsperre, was mit weiteren Kosten für den Privathaushalt und zusätzlichem Aufwand für den Stromanbieter verbunden wäre, ist vor Eintritt der Sperre eine Schuldenregulierung anzustreben parallel mit einer durchzuführenden Energieberatung.
- c) Qualifizierung von Langzeiterwerbslosen zu Stromsparhelfern / Stromsparhelferinnen

Begründung:

Ziel ist, besonders bedürftige Haushalte in mehrfacher Form im Umgang mit einer Energieeinsparung zu motivieren und dabei adäquate fachliche Hilfen anzubieten.

Die „Energiearmut“ bedürftiger Menschen ist nicht nur aus energie-, sondern auch aus sozialpolitischer Sicht ein wichtiges Thema in unserer Stadt. Bei einem im August durchgeführten Fachgespräch „Schuldnerberatung“ von B 90/Die Grünen (AG GrünSozial) ist deutlich geworden, dass hier Handlungsbedarf besteht und eine konkrete Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Bereichen (Sozialbehörden, Sozialberatungsstellen wie auch Energieversorgung) sinnvoll und möglich ist.

Gerade Menschen mit geringem eigenen Einkommen bzw. mit staatlichen Leistungen (Grundsicherung, ALG I bzw. ALG II etc.) leben oft in schlecht wärmeisolierten Wohnräumen. Die Mieten sind zwar meist günstig, die Nebenkosten jedoch oftmals hoch. Zusätzlich können alte „stromfressende“ Elektrogeräte, wie Kühlschränke - die oft schon viele Jahre in Gebrauch sind, die Haushalte zusätzlich belasten.

Deshalb soll mit einem noch zu gründenden Fonds der Stadtwerke Abhilfe geschaffen werden. Die Neuanschaffung eines großen Energieverbrauchers (i. d. Regel Kühlschrank) soll über den Fonds als Spende an die ausgewählten Haushalte fließen. Die Spende sollte an die Auflage einer ausführlichen Energieberatung gekoppelt sein.

In Zusammenarbeit zwischen Stadtverwaltung, Stadtwerke und Energieberatung vor Ort soll eine gelungene Einsparung von Energie und Reduzierung von Kosten bedürftiger Haushalte umgesetzt werden. Mit diesem Konzept kann Überschuldung durch Energiekosten in bedürftigen Haushalten reduziert werden als Beitrag zur Umsetzung der „Nachhaltigkeit“ in unserer Stadt gesehen werden.

Mit freundlichen Grüßen von der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen

Johannes Jaberg
(Fraktionsvorsitzender)

Irmgard Münch-Weinmann
(stellvertretende Fraktionsvorsitzende)

eingegangen per E-Mail